

# Überbecker Volksbote

Organ für die Interessen der werktätigen Bevölkerung

Der „Überbecker Volksbote“ erscheint täglich nachmittags (außer an Sonn- und Festtagen) und ist durch die Expedition, Johannisstraße 46, und die Post zu beziehen. — Abonnementspreis, einschließlich der Unterhaltungsbeilage „Die Neue Welt“, einschließlich 2,00 Mk., monatlich 70 Pfg.

Redaktion und Geschäftsstelle:  
Johannisstraße Nr. 46  
Fernsprecher Nr. 928.

Die Anzeigengebühr beträgt für die sechsgepaltenen Zeitspalten oder deren Raum 20 Pfg., Versammlungs-, Arbeits- und Wohnungsanzeigen 10 Pfg., einspaltige Anzeigen 30 Pfg. — Inserate für die nächste Nummer müssen bis 2 Uhr vormittags, spätere früher, in der Expedition abgegeben werden.

Nr. 128.

Freitag, den 4. Juni 1915.

22. Jahrg.

## Italien am Beginn seines Kriegs.

Ueber Holland eingetroffene Mitteilungen berichten von einem großen Kriegsrat der Alliierten in Dünkirchen, woran zum erstenmal offiziell ein Vertreter Italiens teilnahm. Es soll beschlossen worden sein, daß 100 000 Italiener auf Gallipoli und 300 000 auf dem französisch-italienischen Kriegsschauplatz verwendet werden sollen. Ob der erste Teil des Planes zur Ausführung kommt, ist mindestens fraglich; denn das Dardanellen-Abenteuer findet schon jetzt in England wie in Frankreich scharfe Kritik, und seine Beendigung wird ernstlich verlangt. Allerdings, wenn Italien seine Soldaten und seine Schiffe einsetzen würde, möchte es ja den Herren in London schließlich ganz angenehm sein, wenn sie ihre Streitmacht beizeiten zurückziehen und den mehr oder minder ruhmlosen Verzicht auf das Unternehmen dem neuesten Verbündeten überlassen könnten. Wahrscheinlich werden aber die Italiener klug genug sein, ihre Finger aus dem verlorenen Spiel zu lassen. Dagegen ist kaum zu zweifeln, daß bedeutende Abteilungen italienischer Soldaten an der Westfront erscheinen werden. Für die Engländer und namentlich für die Franzosen hat ja der neue, teuer erkaufte Verbündete nur insofern Bedeutung, als er die seit Monaten angekündigte, aber immer wieder mißglückte Offensive Joffres verwirklichen helfen könnte. Aber schon jetzt wird in Frankreich sehr ernsthaft die Frage erörtert, ob man den Italienern ein eigenes Kampfgebiet anweisen oder sie mit Franzosen zusammen verwenden sollte; für beides werden Gründe und Gegen Gründe angeführt, die alles, nur keine übermäßige Hochschätzung der italienischen Armee bedeuten.

Was die Erfolge der Italiener an der österreichischen Grenze betrifft, so kann man sie einstweilen ruhigen Gemüts betrachten; mehr als Plänkereien von Vortruppen sind bisher nicht vorgekommen, und wenn die Oesterreicher den „siegreichen Vormarsch“ einige Kilometer weit nicht hemmten, so werden sie dafür wohl ihre guten Gründe haben. In Italien selbst scheint man durch die wohlstilisierten Berichte keineswegs in Begeisterung versetzt zu sein. Melden doch Blätter neutraler Länder, daß sehr scharfe Maßregeln gegen Verbreiter von Unglücksnachrichten angebroht worden seien und daß die Zensur mit äußerster Strenge gehandhabt werde.

Eines ist sicher: der Aufmarsch der italienischen Armee vollzog sich, obwohl für die Vorbereitungen zehn Monate Zeit vorhanden waren, unter erheblichen Schwierigkeiten. Die Eisenbahnen zeigten sich der Aufgabe nicht gewachsen, und auch sonst ergaben sich Hemmnisse verschiedener Art. Am gefährlichsten scheint der gemeldete Widerwille eines Teiles der Truppen zu sein.

Die Meuterung in Mailand gäbe ja die Erklärung dafür, weshalb dort die Plünderungen der Geschäfte und Wohnungen von Fremden und Einheimischen unter den wohlwollend blickenden Augen der Polizeimannschaften vor sich gehen konnten. Daß sie den „Böbelmassen“ gegenüber machtlos gewesen seien, glaubt gewiß niemand, der das polizeigeseignete Italien kennt. Und daß der Regierung oder den lokalen Behörden daran lag, den Vandalismus gegen Angehörige von feindlichen oder neutralen Staaten sich ausstoben zu lassen, ihn sogar zu begünstigen, wenn es sich nur um diesen Vandalismus und die Raublust handelte, ist auch nicht anzunehmen, mag man die Macht haben so tief einschätzen wie man will. Doch von dem Gesichtspunkte aus, daß In- und Ausland von den Militärmeutereien nichts erfahren sollte, daß der „Sacco“, die Plünderung, alle Aufmerksamkeit auf sich ziehen und andere Vorkommnisse in das Dunkel des Vergessens bringen sollte, ist es begreiflich, daß Mailand, die „moralische Hauptstadt Italiens“, ein paar Tage lang den Gewohnheitsverbrechern und sonstigen Gesindel überlassen blieb. Damit stimmt auch überein, daß in andern Städten ähnliche Pogrome allem Anschein nach nicht stattgefunden haben. Der Bericht aus Ancona zum Beispiel, wonach der schweizerische Konsul Lachmann oder Bachmann hätte flüchten müssen, wird von der schweizerischen Regierung dementiert. Zu den Mailänder Meldungen laufen aber noch fortwährend Ergänzungen ein, und wenn man auch, durch Erfahrungen belehrt, einen Abzug macht, bleibt genug bestehen, um zu erweisen, daß es sich um einen von den Behörden mindestens geduldeten, wenn nicht geförderten planmäßigen Anschlag handelte. Werden doch bereits die Namen von „Intellektuellen“ genannt, die die Plünderhäuser führten.

Sehr merkwürdig ist auch die Proklamation, die der neue Militärkommandant von Mailand erlassen hat. Darin gab er der Bürgerchaft seine Entschlossenheit kund, sofort alle Störungen der öffentlichen Ordnung zu unterdrücken. Er erklärte, er benachrichtige die Bürgerchaft, daß die Truppen im Dienste der öffentlichen Ordnung nicht mehr wie gewöhnlich eine Zielscheibe der Verspottung und der Mißhandlung seitens der Auführer bleiben würden. Die Truppen hätten Befehl, von den Waffen Gebrauch zu machen und ernsthaft, also nie zu bloßer Einschüchterung, zu schreiten, wenn die Auführer ihre Feuerwaffen oder andere Angriffsmittel gebrauchten und der Aufforderung, sich zu zerstreuen, nicht folgten.

Danach wäre also das bisherige Auftreten der Truppen nicht ernsthaft gewesen! Sehr zu verwundern, wenn man sich erinnert, wie Jahre hindurch in Italien die Truppen beim kleinsten Krawall, der aus Streiks oder Auflehnung gegen lokale Ausbentercliquen entstand, rücksichtslos von der Waffe Gebrauch machten, und wie die Arbeiter- und Bauernmeutereien sozusagen zur gewöhnlichen Übung der Staatsgewalt geworden waren. Nun auf einmal ließen sich die Truppen in Mailand zur Zielscheibe der Verspottung und Mißhandlung machen? Wenn es sich darum handelte, die Aufmerksamkeit abzulenken, wird die Duldung der Gewalttaten allerdings verständlich. Dann aber muß man auch annehmen, daß die italienischen Machthaber, die so freudig den Krieg vom Zaun gebrochen haben, schon jetzt sich sehr unsicher fühlen.

In der nächsten Zeit wird es allerdings nicht möglich sein, zuverlässige Nachrichten über die wirklichen Verhältnisse in Italien zu erhalten. Was von der schweizerischen Grenze gemeldet wird, wie zum Beispiel die Verhaftung sozialistischer Führer in Rom und Florenz, ist mit Vorsicht aufzunehmen. Aber daß die künstlich gemachte Kriegsbegeisterung, soweit sie im eigentlichen Volk überhaupt vorhanden war, im Schwinden begriffen ist, seitdem es bitterer Ernst geworden, ist nicht zu verkennen. Schon jetzt wird zu den sonderbarsten Mitteln gegriffen, um sie aufzufrischen. Da wird zum Beispiel den Italienern feierlich verkündet, ihrem König sei eine glänzende Ehre zuteil geworden. Nämlich der französische Botschafter habe ihm mitgeteilt, daß der erste Zug der ersten Kompanie des ersten Bataillons des dritten französischen Zuavenregiments ihn zum Korporal ernannt habe. Also „kleiner Korporal“, wie der erste Napoleon. Damit der Tragödie auch das Possenspiel nicht fehle . . . .

Die ernsthaften Leute in Italien werden sich allerdings mit andern Dingen beschäftigen, insbesondere mit der Frage, für welchen Preis das Blut der italienischen Soldaten verkauft worden sei. Darüber gibt das berühmte Grünbuch freilich keinen Aufschluß; einige Anhaltspunkte sind aber doch vorhanden. Nach verschiedenen Mitteilungen hat England es übernommen, eine Kriegsanleihe von fünf Milliarden Lire (4000 Millionen Mark) für Italien aufzubringen und weiter die Bürgschaft zu übernehmen für amerikanische Lieferungen im Betrage von 800 Millionen Lire. Dafür stellt Italien seine Flotte und 1 500 000 Soldaten zur Verfügung und darf sich erheben, was es vermag, nur daß es den Serben einen Zugang zum Meer lassen muß.

Man sieht, England ist mit dem Geld nicht knauserig gewesen. Aber, werden die klugen Leute in Italien rechnen, was bedeuten unter den heutigen Verhältnissen im Kriege fünf Milliarden, die nicht etwa geschenkt, sondern nur gegen Zinsen geliehen sind? Ein Fünftel oder Viertel davon ist schon für die vorbereitenden Rüstungen verbraucht worden, und jeder Tag des Krieges erfordert Millionen. Und der Gewinn? Volkswirtschaftlich für die Nation nichts; denn die etwa Oesterreich abzunehmenden Gebiete sind nur wertvoll für dieses, als Seeküste, nicht aber für Italien, dem es an Häfen nicht mangelt. Siedlungsland in Kleinasien, was in der Presse, als sie zum Kriege hefte, in Aussicht gestellt wurde, scheint aber in dem Subsidienvertrag gar nicht einmal erwähnt zu sein; jedenfalls wird jetzt davon nicht mehr gesprochen. So bliebe also weiter nichts zu erwarten als die Befriedigung der berühmten „nationalen Aspirationen“ — im Falle des Sieges.

Dieser aber ist nicht durch England verbürgt, das sich auf finanzielle Zusagen beschränkt. Wenn aber der „kleine Korporal“ neuester Prägung seine Truppen geschlagen sieht, wenn die nach Frankreich und nach Gallipoli gelieferten Hilfsmannschaften das Schicksal derer teilen, die bisher dort zu Hunderttausenden fielen, wenn in den Alpen und im österreichischen Küstenland der Rückschlag erfolgt, wie wird dann die Regierung sein?

Wie es scheint, hat Sir Edward Grey, der den Weltkrieg so geschickt organisierte, schon jetzt das Bedürfnis nach „Gesundheitsrücksichten“; jedenfalls hat er alle Vorbereitungen zum rechtzeitigen würdevollen Abgang getroffen. Die Lösung des Knotens kann dann ein anderer besorgen. In Italien aber lassen sich die Fragen der Verantwortlichkeit nicht durch Umbildung von Ministerien erledigen. Da werden die Dinge sehr persönlich ausgefaßt. Neben Salandra und Sonnino wird auch Viktorino Emanuele, der offenbar hinter den Russen eine größere Rolle spielte, als man ihm bisher zuschrieb, die Folgen der wahnwitzigen Politik zu tragen haben.

### Von den Kriegsschauplätzen.

Eine Freudenboischaft kam gestern aus Wien zu uns: Die Wiedereroberung Przemyssls.

In der Nacht zum 3. Juni oder, da es in diesen Wochen kaum Nächte gibt, in der Morgenfrühe um 4 Uhr ist die San-Festung wieder in die Hände der Verbündeten gefallen.

Am Sonntag wurde mit dem Sturm im Norden begonnen. Am Montag fielen die ersten drei Außenwerke; die anstürmenden Bayern setzten sich in ihren Besitz. Am Dienstag folgten zwei weitere Werke und in der Frühe des Donnerstags ist schon die ganze Festung von den Belagerern erobert! Was die Russen in vier Monaten nicht fertiggebracht haben, ist von den verbündeten Truppen in vier Tagen geleistet worden.

Przemysl hat damit die dritte Belagerung und die zweite Eroberung hinter sich. Anfang September zogen sich die Oesterreicher vor der Uebermacht der Russen aus den russisch-polnischen Gebieten südwärts gegen die Karpathenklämme zurück. Die Festung wurde zum ersten Male eingeschlossen. Nach einigen Wochen begannen die Russen mit der Belagerung. Sie opferten ungeheure Menschenmassen. Besonders heftig und verlustreich waren die Stürme am 9. und 10. Oktober. Aber die Belagerung hielt sich glänzend gegen die unermüdeten Scharen des russischen Kommandierenden, des bulgarischen Generals Radko Dimitriew; desselben, dessen dritte Armee in den letzten Wochen nach dem Durchbruch am Dunajec völlig aufgerieben worden ist. Damals glaubte Dimitriew, es durch die Masse zwingen zu können. Er irrte sich. Am 12. Oktober mußten die Russen vor der neuen Offensive der Verbündeten weichen, die Festung wurde wieder frei. Sie blieb es bis zum 11. November. In diesen Wochen wurde der Proviant ergänzt, wenigstens zu ergänzen versucht. Die Zeit und die verfügbaren Verkehrsmittel reichten aber nicht, um für mehr als 4 Monate Lebensmittel aufzulapeln. Am 11. November begann die zweite Einschließung. Sie dauerte bis zum 22. März. Alle russischen Angriffe wurden zurückgeschlagen; am letzten Tage waren die Russen so weit wie am ersten; militärisch hatten sie trotz großer Verluste bei den vielen Anstürmen nicht das Geringste erreicht. Aber der Hunger erreichte, was der Russen zu erreichen nicht möglich gewesen. Am 22. März mußte die entkräftete Besatzung den Russen die Tore öffnen und insgesamt 119 000 Mann — die Armierungsarbeiter eingerechnet — wanderten in die russische Gefangenschaft.

Der Dreiverband jubelte über diesen ersten Erfolg der Russen und die Russen glaubten, daß sie mit dem Einzug in die San-Festung an den letzten Märztagen für die ganze Kriegsdauer und darüber hinaus in den Besitz des Platzes gelangt seien. Einen Monat später, in der letzten Aprilwoche, mußte sich sogar der Zar die „eroberte“ Festung ansehen und zur Anfeinerung eine Menge Georgskreuze verteilen.

Raum hatte Nikolaus die Festung und danach Lemberg verlassen, als am 2. Mai der Durchbruch am Dunajec begann. In fünfwöchigen Kämpfen und Siegen haben die Verbündeten Westgalizien befreit, sind tief in Mittelgalizien eingedrungen und bedrohen nunmehr auch Ostgalizien mit seiner Hauptstadt Lemberg. Der Fall von Przemyssl wird sie noch schneller ihrem Ziele zuführen: der Besetzung ganz Galiziens und dem Einmarsch in russisches Gebiet östlich der mittleren Weichsel. Das aber wird die ganze übrige Front im Osten von den weittragendsten Folgen begleitet sein.

Den tapferen deutschen und österreichisch-ungarischen Streitern sei bei dieser Gelegenheit die uneingeschränkte Anerkennung und der Dank des deutschen Volkes ausgesprochen. Sie haben eine Leistung vollbracht, die unerreichbar dasteht und haben durch ihr unermüdetes Vorgehen, das ihre Kräfte in fast übermenschlicher Weise in Anspruch nahm, mit dazu beigetragen, daß dieses furchtbare Ringen ein schnelleres Ende nimmt, als es sonst wohl der Fall gewesen wäre.

Immerhin aber steht ihnen noch ein außerordentlich großes und schweres Stück Arbeit bevor. Die neue Schlachtfront der Verbündeten zwischen dem San und dem Städtchen Rodworna (nahe der bulwinischen Grenze) beträgt etwa 250 Kilometer; sie zu durchbrechen ist das sehnlichstgesehnte Ziel der Russen. Das ist ihnen jedoch bisher nicht gelungen und wird hoffentlich auch später nur ein zögernder Wunsch bleiben.



Mus Lübeck und Nachbargebieten.

Freitag, 4. Juni.

Der Sozialdemokratische Verein hatte zum Donnerstag eine Versammlung im Konzerthaus Zühfhausen einberufen, um den Mitgliedern Gelegenheit zu geben, auch einen Vertreter der Fraktionsmehrheit zu hören, nachdem vor einigen Wochen Genosse Haase die Stellung der Fraktionsminderheit dargelegt hatte.

Mühlenstraße. Der 15jährige Sohn Paul des in der Glöden- gießerstraße wohnenden Drechlermeisters Berner, welcher an diesem Tage beim Kühlhaus in Stellung getreten war, hatte in ein Haus Eis gebracht und wollte über die Straße nach seinem Wagen zurückgehen. Gerade in diesem Augenblick kollidierte dort ein Automobil mit einem Straßenbahnwagen und der Bedauernswerte wurde dabei gegen den Straßenbahnwagen geschleudert und von dem Automobil überfahren.

mit braunem Zuckertanzug (einmal grauem Zuckertanzug mit weissen Strohhut mit schwarzem Band), weissem, grauem Hut und gelben Stiefeln mit schwarzer Ladeinsaffung. Das Fahrrad sah neu aus und hatte gelbes Sattel. Auf die Ermittlung des Mörders hat der Erste Staatsanwalt von Schwerin eine Belohnung von 500 Mk. ausgesetzt.

Neueste Nachrichten.

Wieder zwei englische Kriegsschiffe vernichtet.

Frankfurt a. M. Die „Frankfurter Zeitung“ meldet aus Konstantinopel: Nach mehrtägigerause sind wieder zwei Laten deutscher Unterseeboote zu verzeichnen. Am 31. Mai versenkte ein deutsches Unterseeboot bei der Insel Strati einen englischen, 12 000 Tonnen saßenden Hilfskreuzer. Von der 800 Mann zählenden Besatzung wurden 120 Mann von dem englischen Dampfer „Spy“ gerettet und nach der Bucht von Madros gebracht, und am 2. Juni torpedierte ein deutsches Unterseeboot einen englischen Linienkreuzer bei Thenedos. Ueber das Schicksal dieses Schiffes fehlen vorläufig nähere Daten.

Rotterdam, 3. Juni. Der brasilianische Dampfer „Poiteiro“, von Rio de Janeiro nach Amsterdam unterwegs, ist von den Engländern aufgebrach und nach Bristol dirigiert worden.

Handels- und Marktnachrichten.

Table with market prices for Hamburg, 3. Juni 1915. Columns include item names (Käse, Mehl, Getreide), units, and prices. Includes sub-sections for 'Käse' and 'Mehl'.

Verantwortlich für die Rubrik „Lübeck und Nachbargebiete“ und die mit P. L. getragenen Artikel: Paul Löwigt, für den gesamten übrigen Inhalt Johannes Stellung. Verleger: Th. Schwartz. Druck: Friedr. Meyer & Co. Sämtlich in Lübeck.

Interate

finden durch den „Lübecker Volksboten“ in den Kreisen des werltätigen Volkes weite Verbreitung und größte Beachtung. Wer auf Erfolg rechnet, inseriere im „Lübecker Volksboten“.

# SONNENABEND-ANGEBOT

Mit meinem heutigen Angebot bringe ich aus allen Abteilungen eine Menge Bedarfs-Artikel in den bekannten guten und soliden Qualitäten und zwar zu so niedrigen Preisen, dass dasselbe von keinem anderen Angebot erreicht oder übertroffen werden kann!

2491

## Strümpfe

<b>Damen-Strümpfe</b> deutschlang, Baumw. . . . . Paar	45 <sup>4</sup>
<b>Damen-Strümpfe</b> extra lang, Baumw., schwarz und leder Paar	80 <sup>4</sup>
<b>Damen-Strümpfe</b> extra lang, Flor mit Seidenglanz, schwarz u. weiß . . . Paar	1 <sup>10</sup>
<b>Damen-Strümpfe</b> extra lang, Seiden- flor, schwarz, weiß, grau, leder . . . . Paar	1 <sup>55</sup>

<b>Damen-Strümpfe</b> extra lang, Cachemir . . . . . Paar	98 <sup>4</sup>
<b>Herren-Schweißsocken</b> grau . . . . . Paar	38 <sup>4</sup>
<b>Herren-Schweißsocken</b> grau, weiche Ware . . . . . Paar	65 <sup>4</sup>
<b>Herren-Schweißsocken</b> la. Qualität . . . . . Paar	1 <sup>15</sup>

<b>Herren-Socken</b> Baumw., schwarz und leder . . . . . Paar	48 <sup>4</sup>
<b>Herren-Fantasiesocken</b> mit Zwickel u. Fußblattstickereien . . . Paar	75 <sup>4</sup>
<b>Kinder-Strümpfe</b> Baumw., schwarz, weiß und leder, la. Qualität, in allen Größen.	
<b>Kinder-Socken</b> Wolle und Baumwolle, große Auswahl in modernen Mustern,	

## Handschuhe

<b>Damen-Handschuhe</b> porös, reine Seide, schwarz, weiß, farbig . . . . . Paar	1 <sup>00</sup>
<b>Damen-Handschuhe</b> Zwirn, mit farbi- ger Einfassung . . . . . Paar	85 <sup>4</sup>
<b>Damen-Handschuhe</b> la. Zwirn, mit schwarzer Aufnaht . . . . . Paar	1 <sup>15</sup>
<b>Damen-Handschuhe</b> Reine Seide, glatt . . . . . Paar	1 <sup>40</sup>

<b>Damen-Handschuhe</b> Imitiert Wildleder, weiß mit schwarzer Aufnaht . . . . . Paar	1 <sup>15</sup>
<b>Damen-Handschuhe</b> Imitiert Wildleder, gelb mit schwarzer Aufnaht . . . . . Paar	85 <sup>4</sup>
<b>Damen-Handschuhe</b> 12 Knopf lang, Zwirn, schwarz, weiß, farbig . . . . . Paar	1 <sup>25</sup>
<b>Damen-Handschuhe</b> 12 Knopf lang, reine Seide, weiß . . . . . Paar	1 <sup>35</sup>

<b>Herren-Handschuhe</b> mit 1 Druckknopf . . . . . Paar	65 <sup>4</sup>
<b>Herren-Handschuhe</b> Wildleder-Imitation . . . . . Paar	95 <sup>4</sup>
<b>Herren-Handschuhe</b> Nappa mit 1 Druckknopf . . . . . Paar	3 <sup>00</sup>
<b>Herren-Handschuhe</b> Mars-Nappa, vor- schriftsmäßiger Militär-Handschuh . . . Paar	4 <sup>25</sup>

## Unterzeuge

<b>Herren-Macohemden</b> Schulteranschluß . . . . . Stück	1 <sup>85</sup>
<b>Herren-Macohemden</b> 1/2 offen . . . . . Stück	2 <sup>60</sup>
<b>Herren-Macohosen</b> Stück	1 <sup>95</sup>
<b>Herren-Hemden</b> porös, 1/2 offen . . . . . Stück	2 <sup>60</sup>

<b>Herren-Hosen</b> porös . . . . . Stück	3 <sup>00</sup>
<b>Herren-Netzhosen</b> Stück	2 <sup>65</sup>
<b>Herren-Netzjacken</b> Stück	65 <sup>4</sup>
<b>Damen-Netzjacken</b> gelb . . . . . Stück	1 <sup>05</sup>

<b>Damen-Netzjacken</b> weiß . . . . . Stück	1 <sup>40</sup>
<b>Herren-Trikot-Einsatzhemden</b>	2 <sup>10</sup>
<b>Korsettschoner</b> schlicht, weiß Baumwolle . . . . . Stück	25 <sup>4</sup>
<b>Korsettschoner</b> weiß Baumwolle, mit Häkelei . . . . . Stück	68 <sup>4</sup>

## Leibwäsche

<b>Damenhemd</b> Achselschluß mit gestickter Passe . . . Stück	1 <sup>35</sup>
<b>Damenhemd</b> Ausstattungsform mit vier- eckigem Ausschnitt, breiter Stickerei, Einsatz, Banddurchzug . . . Stück	1 <sup>95</sup>
<b>Damenhemd</b> Ausstattungsform mit vier- eckig. Ausschnitt, hübscher Stickerei und Einsatz . . . . . Stück	2 <sup>25</sup>
<b>Damenhemd</b> Ausstattungsform mit vier- eckigem Ausschnitt, guter, breiter Stickerei und Einsatz . . . . . Stück	2 <sup>95</sup>

<b>Damen-Beinkleid</b> Knieform m. hübscher Stickerei, garniert Stück	1 <sup>30</sup>
<b>Damen-Beinkleid</b> Knieform m. hübscher breiter Stickerei und Säumchen . . . . . Stück	1 <sup>80</sup>
<b>Damenbeinkleid</b> Knieform, mit guter Stickerei und Einsatz . . . . . Stück	2 <sup>25</sup>
<b>Stickerei-Unterröcke</b> mit hohem Stickerei-Volant (Untervolant) Stück	3 <sup>45</sup>

<b>Stickerei-Unterröcke</b> mit hohem Stickerei-Volant (hübsch, Muschelmuster) Stück	4 <sup>75</sup>
<b>Stickerei-Unterröcke</b> mit hohem Stickerei-Volant und Band garniert . . . Stück	5 <sup>75</sup>
<b>Untertaillen</b> mit viereckigem Ausschnitt u. hübschen Spitzen u. Einsätzen garniert Stück	1 <sup>75</sup>
<b>Untertaillen</b> mit viereckigem Ausschnitt, reich mit Spitzen u. Einsätzen garniert . Stück	2 <sup>75</sup>

## Schürzen

<b>Farbige Blusenschürzen</b> Geflon . . . . . Stück	1 <sup>15</sup>
<b>Farbige Blusenschürzen</b> Gingham in verschiedenen Streifen . . . Stück	1 <sup>30</sup>
<b>Farbige Blusenschürzen</b> prima Gingham, hübsch besetzt . . . . . Stück	1 <sup>55</sup>
<b>Farbige Blusenschürzen</b> prima Gingham, mit Borte u. Paspel . . . Stück	1 <sup>95</sup>

<b>Satin-Blusenschürzen</b> türkische Stoffe . . . . . Stück	2 <sup>40</sup>
<b>Kleiderschürzen</b> mit 1/2 Aermel, Gingham . . . . . Stück	2 <sup>95</sup>
<b>Kleiderschürzen</b> mit 1/2 Aermel türkisch Safin . . . . . Stück	3 <sup>95</sup>
<b>Satin-Tändelschürzen</b> blau-weiß gepunkt mit bunter Bordüre Stück	98 <sup>4</sup>

<b>Satin-Tändelschürzen</b> Blusenform, hübsche Stoffe . . . . . Stück	1 <sup>65</sup>
<b>Satin-Tändelschürzen</b> Blusenform mit Ringsvolant . . . . . Stück	1 <sup>95</sup>
<b>Weißer Tändelschürzen</b> Punktmull mit Stickereivolant . . . . . Stück	1 <sup>25</sup>
<b>Weißer Tändelschürzen</b> Prinzeßform mit Stickerei und Einsatz . Stück	1 <sup>30</sup>

# Rudolph Karstadt

Kriegsbriefe.

Vom nordöstlichen Kriegsschauplatz. Im litauischen Staat.

Als grimmige Kälte unsere Soldaten überfiel, sehnten sie sich nach warmem Sonnenschein; als Regen sie peitschte, das Wasser die Schützengräben füllte und die Straßen in langgestreckte Sümpfe verwandelte...

Rowno-Syditukhnen als dem südlichen, dem Njemen als nördlichen Schenkel. Die deutsche Verteidigungslinie zog sich von Jurborg nach Pilwiski hinüber. Bis zu dieser Linie sollten die von Rowno aus vordrückenden Russen herankommen...

Wir folgen der Einladung zu einer Tasse Kaffee. Dazu bewirtet mich Czjellenz mit seinen Ansichten über Miliz, Freiheit und Sozialdemokratie. Dann zogen wir wieder los nach Jurborg...

Der Bundesrat und die weitere Lebensmittelversorgung.

Eine auffällige Mitteilung, die geeignet ist, schärfsten Widerspruch herauszufordern, bringt die „Post“. Dem Blatte wird zu der Frage der Lebensmittelversorgung von „unterrichteter Seite“ geschrieben: Bis zum Wiederzusammentritt des Reichstages im August wird sich der Bundesrat schäftig gemacht haben...

Die achte Todsünde.

Roman aus dem Künstlerleben von Ludwig Bendler.

25. Fortsetzung. Nachdruck verboten. „Zu meiner Berufung.“ Und Holzappel, um sich nicht wieder dem Murren einiger Mißvergünstiger draußen auszuweichen, gab ein Klingelzeichen...

„Ach wat, Karikatur. Wann aber ooch — Wahlberg kann da nicht davor, un dankbar bin ic ihm troch alledem.“ „Rührende Erkenntlichkeit, haha.“ lachte Holzappel, offenbar in der Absicht, auch den Choristen gegen Wahlberg aufzuwiegeln...

stets im Kriegszustand befindliche Haarträhne zwei- oder dreimal hin- und herfedern. Dieser Bela-Szwifowski war ja eben auch ihm als interessant: Erscheinung aufgefallen, nur zugehört hätte er es sich nicht so ohne weiteres.





# Billige Serien- Tage!!

# Voranzeige!

Dieser ungewöhnlich billige Verkauf beginnt  
Sonnabend, den 5. Juni

## Holstenhaus G. m. b. H. Lübeck

Sonntag erhielten wir die traurige Nachricht, daß unser liebevoller hoffnungsvoller Sohn und Bruder, der **Minerheizer** (2493) **Hermann Koblereck** im 21. Lebensjahre den Helbentod erlitten hat. Dies zeigen tiefbetrübtens Herzens an **J. Koblereck u. Frau geb. Blöhs u. Geschwister nebst Braut.**

### Sozialdemokratischer Verein.

Am Mittwoch verstarb unsere Genossin **Marie Japp.** Ihre ihrem Andern!

Die Beerdigung erfolgt am Montag nachmittag 4 Uhr auf dem Vorwerker Friedhofe. Die Mitglieder sammeln sich bis 3 1/2 Uhr im „Weißen Stroh.“ (2499) **Der Vorstand.**

Ein **Kinderwagen** a. Gummi ein **Damenfahrrad** mit Freilauf zu verkaufen. (2489) **Rottmühlstraße 19, I.**

Zu verkaufen eine **Baby-Jacke, Kleid, Kappe** u. anderes mehr. (2498) **Kerkringstr. 22, pt.**

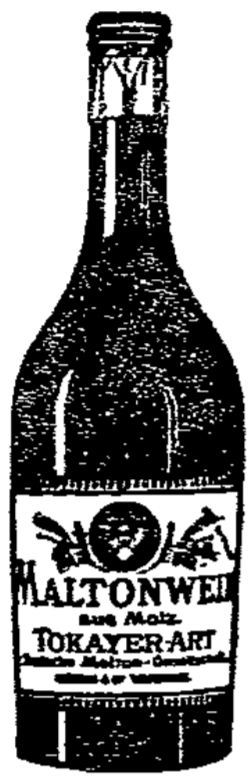
**5-6 Zentner Runkeln** zu verkaufen. (2498) **Lühomstraße 5, I.**

**Klapp-Sportwagen** zu ff. gef. Ang. u. A L 364 an d. Exp. (2500)

Zu kaufen gesucht ein **weisses Kleid** (Größe 44) u. 4 **Gartenstühle**. Angeb. unt. G G 24 an die Exped. d. Bl. (2490)

**Damen- u. Kinderkleider** mod. saub. u. geschmackf. angef. (2492) **Fr. Laus, Engelsgrube 53, I.**

**Köstigen Sellerie, Borree, Tomaten, Gurken** und alle Sorten **Kohlflanzen** empfiehlt **H. Klemm, Gärtner, Fadenburg.** (2487)



**Aeusserst extractreich und bekömmlich.**

*Seit 1898 im Handel und wettlich empfohlen.*

Die **Malton-Weine aus Malz** besitzen den höchsten Nährwert aller Stärkungsweine. Kranke, Schwache und Nervöse werden wieder wohler und gesund, auch für Gesunde ist Malton der beste Stärkungstrunk.

Deutsche Malton Ges. m. b. H. Wandsbek-Hamburg.

Zu haben in 1/4 Liter-Flaschen Mk. 1.50 in den Kolonialwaren-Geschäften und in den Filialen des Lübecker Konsum-Vereins. (307)

## Bekanntmachung.

**Viel Geld sparen Sie,** wenn Sie jetzt dem selbsttätigen Schnellwaschmittel waschen. Es ist unübertroffen. Höchste Auszeichnungen. Unzählige freiwillig gesandte Anerkennungschriften, z. B.:

Ragoda gefällt mir sehr gut und werde dasselbe stets anwenden. (2088) **Schöppenstedt, 8. Dez. 12. gez. Frau L. B.**

## Zigarren! In größter Auswahl! Zigaretten!

Früher alle erstkl. Marken 20-25% unter bekannten Ladenpreisen. **Grundmann, Schüsselboden 18, I. Mühlentor. 11. Tel. 418.** Billigste Bezugsquelle für Private und Wiederverkäufer. (2328)

## Die neuesten Karten vom westlichen und russisch-türkischen Kriegsschauplatz.

Preis jeder einzelnen Karte 40 Pfg.

## Buchhandlung Fr. Meyer & Co.

Johannisstraße 46.

## Neu erschienen ist: Deutschlands Kriegsflotte 1915.

Zahlenmäßige Aufstellung und Benennung sowie Angabe der Armierung, Besatzung und des Tonnengehaltes sämtlicher Linienschiffe, Panzerkreuzer, Kanonenboote, Hochseetorpedo- u. Unterseeboote nebst Angabe der bisher verlorenen Schiffe.

Preis 20 Pfg.

## Buchhandlg. Fr. Meyer & Co.

Johannisstraße 46.

## Betten, Bettfedern u. n. Betten-Artikel

kaufen Sie billig und reell bei **Markt Otto Albers** Kohlmarkt 4. **10.**

1) B. kompl. Betten v. 12.50 Mk. an  
2) **Rote Lubeca-Marken.**

## Deutsch-Französisch.

Sprachbüchlein für Feldsoldaten. Zusammengestellt von **Georg Davidsohn.**

— Preis 15 Pfg. —

**Buchhdl. Friedr. Meyer & Co.** Johannisstraße 46.

## Sonnabend in d. Markthalle

Stand 14 und 15: (2495)

- Zettes Kalbfleisch** Pfd. nur 80<sup>⁄</sup>₄
- Kalbsteulen** . . . . . Pfd. 90<sup>⁄</sup>₄
- Kohlfleisch** . . . . . Pfd. 1.20
- Rindfleisch** . . . . . Pfd. 90<sup>⁄</sup>₄
- Beeftal** geschmitt. Pfd. nur 1.30
- Kalbsteber** . . . . . Pfd. 1.20

**W. Strohsfeldt.**

## Glascheiben

aller Art off.

**D. Tauschik, Glashdlg.** Hüfentor-Allee 13. Fernr. 808.

## Prima gelbkochende Speisekartoffeln

Reiner 7.— Mt., 10 Pfd. 80 Pf. **Johs. Peters, Dornestr. 32a.** Fernruf 2168. (2487)

Meine 2451

## Reklame-Woche

bietet enorme Vorteile.

**Johannes Holst**

Kohlmarkt 6. Markt 6.

## 1a. Speise-Bohnenmehl

(ohne Brotmarken) offeriert zu Mt. **0.50** per Pfd.

**Carl Moll, Alsheide 12.**

## Die Arbeitsgarderoben von Bahr & Umlandt

— Breite Straße 31 —

find anerl. preisw. u. haltbar.

- Zwirnhoften** . . . 1.40b.3.50
  - Pilothothen** . . . 2.50b.5.50
  - Maurerhothen** . . 2.90b.7.50
  - Gen. Cordhothen** 4.00b.9.50
  - Schlosseranzüge** 2.80b.5.00
- Klapp- und Bauchhothen** in allen Qualitäten. Trotz der billigen Preise 1) rote Lubecamarken.

## Volkstüche.

Sonnabend, 5. Juni: **Gräuben- suppe, Leberwurst, weiße Bohnen** und Kartoffeln.

Sonntag, 6. Juni: **Fleischsuppe** mit Reis, warmes Ochsenfleisch, **Rhabarber** und Kartoffeln.

Montag, 7. Juni: **Milchsuppe,** warme Würste, **Erbisen** mit **Wurzeln** und Kartoffeln.

Dienstag, 8. Juni: **Specksuppe** mit **Klößen** und **Bachobst,** Schweinefleisch und Kartoffeln.

## Deutscher Buchbinder-Verband

Zahlstelle Lübeck.

## Mitgl.-Versammlung

am Sonnabend, dem 5. Juni

abends 8 1/2 Uhr im „Gewerkschaftshaus“

**Johannisstraße 30-32.** Tagesordnung:

1. **Jänere** Verbandsangelegenheiten.

2. **Berschiedenes.** Um zahlreiches Erscheinen ersucht (2494)

**Der Vorstand.**

# Holstenhaus

G. m. b. H.

LÜBECK

## Frische Ladungen Gemüse

direkt aus den Hamburger Fruchthallen bezogen

kommen heute und morgen billig zum Verkauf.

Für je 20 Pfennig des Einkaufs eine Rabattmarke.

- Puddingpulver** . . . . . Paket 10<sup>⁄</sup>₄
  - Reismehl** . . . . . Pfund 65<sup>⁄</sup>₄
  - Hafgrütze** . . . . . Pfund 60<sup>⁄</sup>₄
  - Gierstengrütze** . . . . . Pfund 55<sup>⁄</sup>₄
  - Giersteflocken** . . . . . Pfund 59<sup>⁄</sup>₄
  - Gruppen fein, mittel, grob** . . . . . Pfund 65<sup>⁄</sup>₄
  - Tafelreis** . . . . . Pfund 60<sup>⁄</sup>₄
- Ohne Brotmarken
- Manioka-Mehl** 50<sup>⁄</sup>₄  
vollwertiger Ersatz für Weizenmehl Pfd. netto
- Soya-Bohnen** . . . . . Pfund 38<sup>⁄</sup>₄
  - Nudeln alle Formen** . . . . . Pfund 70<sup>⁄</sup>₄
  - Risgrütel** . . . . . Pfund 80<sup>⁄</sup>₄
  - Kirichen getrocknet** . . . . . Pfund 68<sup>⁄</sup>₄
  - Pflauchen getrocknet** . . . . . Pfund 1.00
  - Pflauchen** . . . . . Pfund 55<sup>⁄</sup>₄
- Baekobst** 65<sup>⁄</sup>₄  
5 Frucht . . . . . Pfund

**1a. Land-Schinken**  
milde gesalzen im Ganzen  
Pfd. 1.75 Mk.  
In Stücken 2, 3 u. 4 Pfd. 1.85

**Kasseler Rippespeer und Nacken**  
Pfd. 1.30 Mk.

**1a. Land-Mettwurst**  
grob und fein im Ganzen  
Pfd. 1.85 Mk.

**Junger Savoyenkohl** . . . . . Kopf 18<sup>⁄</sup>₄  
**Junger Spitzkohl** . . . . . Kopf 20<sup>⁄</sup>₄  
**Blumenkohl** ausges. schöne Köpfe . 60<sup>⁄</sup>₄  
**Junger Kohlrabi** . . . . . Bund 22<sup>⁄</sup>₄  
**Junge Wurzeln** . . . . . Bund 35<sup>⁄</sup>₄  
**Rhabarber** . . . . . großes Bund 5<sup>⁄</sup>₄  
**Zwiebeln** . . . . . Pfund 48<sup>⁄</sup>₄

**Hiesiger Spargel**  
täglich frisch  
Pfund 60<sup>⁄</sup>₄ 40<sup>⁄</sup>₄ 25<sup>⁄</sup>₄

**Radishesen** . . . . . Bund 5<sup>⁄</sup>₄  
**Tomaten feste Früchte** . . 1/2 Pfund 50<sup>⁄</sup>₄  
**Feinste Tafeläpfel** . . 1/2 Pfund 50<sup>⁄</sup>₄  
**Pflauchen** . . . . . Stück 25<sup>⁄</sup>₄  
**Zitronen** . . . . . Dtz. 85<sup>⁄</sup>₄  
**Schwärzen** . . . . . Stück 22<sup>⁄</sup>₄

**Feinste Meierei-Butter**  
netto  
1/2 Pfd. 85 Pfg.

**1a. Frischobst-Marmelade**  
Pfd. 50 Pfg.

**Nordische Delikatess-Anchovis**  
1-Pfd.-Dose 38 Pfg.

**Leberwurst** . . . . . Pfund 1.00  
**Blutwurst** . . . . . Pfund 1.00  
**Delikates-Sütze** . . . . . Pfund 1.20  
**Preßkopf** . . . . . Pfund 1.40

**Sprotten in Tomaten** . . Dose 38<sup>⁄</sup>₄ 25<sup>⁄</sup>₄  
**Sprotten in Olivenöl** . . . Dose 48<sup>⁄</sup>₄  
**Sardinen in Oel** . . . . . 65<sup>⁄</sup>₄ 48<sup>⁄</sup>₄

Vom Lübecker Schlachthof  
**1a. Rindfleisch** } zu  
**1a. Kalbfleisch** } billigsten  
**1a. Hammelfleisch** } Preisen

**Holländer Käse** . . . . . Pfund 1.60 1.10  
**Schweizer Käse** . . . . . Pfund 1.30  
**Edamer Käse** . . . . . Pfund 1.30  
**Deutscher Camembert** Schachtel 30<sup>⁄</sup>₄  
**Frühstückskäse** . . . . . Stück 12<sup>⁄</sup>₄  
**Harzer Käse** . . . . . 4 Stück 15<sup>⁄</sup>₄

**Tilsiter Käse**  
fest und pikant . . . . . Pfund 90<sup>⁄</sup>₄